

**B**ürgergemeinden und **W**aldeigentümer  
Verband Kanton **S**olothurn **BWSO**

# **Einführung HRM2 bei den Bürger- und Kirchgemeinden**

Info-Veranstaltung vom 26. April 2018

Geschäftsstelle Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn BWSO  
Lorenz Bader

## Vom Neuen Rechnungsmodell ...

- Das **NRM** (HRMI) ist **seit 1986** bei den solothurnischen Gemeinden im Einsatz
  - ➔ **hat sich bewährt / ist Politik und Bürgern vertraut**
- **Grundausrichtung**
  - hoher Selbstfinanzierungsgrad
  - rasche (degressive) Abschreibungen auf dem Restwert
  - Vorsichtsprinzip bei den Bewertungen
  - separate Investitionsrechnung
  - klare Regelung der Finanzkompetenzen
  - ➔ **rasche Entschuldung**

# NRM im Überblick

**Bestandes-  
rechnung**  
Vermögenslage

1002 Banken

**Verwaltungsrechnung**

**Laufende  
Rechnung**  
Erfolg

029.300 Behörden

**Investitions-  
rechnung**  
Investitionen

029.506 Mobilien

## ... zum harmonisierten Rechnungsmodell

- Das **HRM2** ist bei den solothurnischen Einwohnergemeinden bereits **seit 2016** obligatorisch
    - ➔ Richtet sich nach **IPSAS** (International Public Sector Accounting Standards), dem weltweit anerkannten Standard für die Rechnungslegung in öff. Haushalten
  - **Grundausrichtung**
    - Darstellung der tatsächlichen Vermögens- und Ertragslage («true and fair view»)
    - Keine zusätzlichen (Willkür-) Abschreibungen
    - Regelmässige Neubewertung der Anlagen
- ➔ **betriebswirtschaftlich korrekter Erfolgsnachweis**

# HRM2 im Überblick

## **Bilanz**

Vermögenslage

10020 KK Banken

## **Erfolgsrechnung**

Erfolg

0260.3000 Behörden

## **Investitions- rechnung**

Investitionen

0260.5060 Mobilien

## **Neubewertung**

Finanzvermögen  
Rechnungsabgrenzung

## **Gestufte Erfolgsrech. Geldflussrechnung**

Liquidität  
Finanzierungsausweis

## **Anlagenbuchhaltung**

Objekterfassung  
Aktivierungsgrenzen  
Abschr. n. Nutzung

## **Erweiterter Anhang**

Eigenkapitalausweis, Rückstellungs-, Beteiligungs-, Gewährleistungsspiegel ...

## Umsetzung bei den Bürgergemeinden

- Grundlage ist das **Umsetzungskonzept von 2012** für die Einführung von HRM2 bei den Einwohnergemeinden
- **Umsetzungsziele des AGEM**
  - Abgestimmt auf **kantonale Eigenheiten**  
niederschwellig, miliztauglich, bürgerfreundlich
  - **Zwingende Elemente:**  
Kontenplan, neue Instrumente, Neubewertung FV
  - **HRM2 light:** Geldflussrechnung, Anbu, Anhang ...
  - Aktualisierung der **Abläufe und Instrumente**  
Beschlussverfahren, Nachtrags- u. Verpflichtungskredite

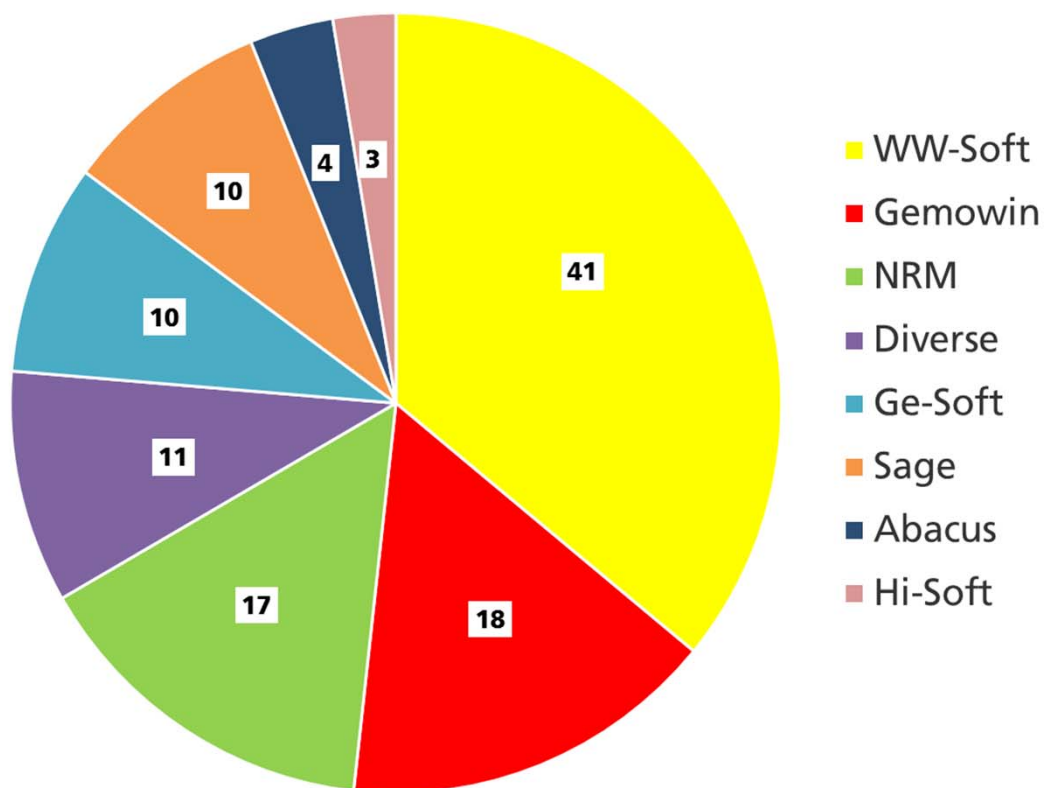
**→ Einführung auf Rechnungsjahr 2021**

## Anpassungsbedarf (gegenüber den EG)

Fachempfehlungen	Anforderungen nach HRM2 Handbuchordner-Kapitel (HBO)	Anpassungen KG	Anpassungen BG	Bemerkungen
1 - Elemente des Rechnungsmodells für die öffentliche Hand	Bilanz, ER, IR, GFR, Anhang HBO 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>GFR – nur Teil der Investitionstätigkeit</li> <li>Anhang mit reduziertem Umfang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>GFR – nur Teil der Investitionstätigkeit</li> <li>Anhang mit reduziertem Umfang</li> </ul>	Begriffe und Definitionen sind anzupassen
2 - Grundsätze ordnungsgemässer Rechnungslegung	Grundsätze wie Klarheit, Wahrheit, Bruttodarstellung, usw. HBO 4	kein Handlungsbedarf	kein Handlungsbedarf	--
3 - Kontenrahmen / Kontenplan	Hauptkontenplan der EG ist grundsätzlich auch anwendbar d.h.: generell die gleichen Sachgruppen-Nr. für die ER, IR und die Bilanz generell die gleichen Funktionsstellen-Nr. – jedoch mit Ergänzungen  HBO 3 und 30	<u>Funktionale Unterteilung - neu:</u> 3500 Kirchengemeindeverwaltung 3510 Kultus, Pfarreien 3520 Pastoralraum (Leitgemeinde) 3521 Pastoralraum SF 3530 Religionsunterricht 3540 Kirchen und Kapellen 3550 Pfarrhaus 3560 Pfarreiheim, KG-Haus, usw. 3569 übrige Liegenschaften VV  <u>weitere gemäss Kontenplan:</u> 9100 Steuern 9300 Finanz- und Lastenausgleich  9610 Zinsen 9630 Liegenschaften des FV 9950 Neutrale Aufwend. u. Erträge 9951 Stiftungen und Legate 9990 Abschluss	<u>Funktionale Unterteilung - neu:</u> 0260 Bürgergemeindeverwaltung (allg. Funktion für Bürgerrechnung) <b>0269 Liegenschaften VV (wird geprüft)</b>  <u>weitere gemäss Kontenplan:</u> 5341 Alterswohnungen /-Heime SF 7101 Wasserversorgung als SF 8140 Produktionsverb. (Weinbau) 8200 Forstrechnung 8201 Forstrechnung als SF 8731 Fernwärmebetrieb als SF 8900 Sonstige gewerbliche Betriebe wie z.B. Kiesgruben /-werke 9610 Zinsen 9630 Liegenschaften des FV 9950 Neutrale Aufwend. u. Erträge 9951 Stiftungen, Legate 9990 Abschluss	Weitere mögliche Aufgabenbereiche sind nach dem bestehenden Kontenplan zu übernehmen

# Softwareanbieter

**Bürgergemeinden u.a. (114):**  
Erhebung RW-Software per 31.08.2017



- **wwSoft**
- **Gemowin**
- **NRM**

decken zwei Drittel  
der Gemeinden ab



# Projektorganisation

## Steuerungsausschuss

### Vertreter seitens Kanton:

- Brigit Wyss, Regierungsrätin, VWD
- André Grolimund, Chef AGEM, VWD
- Andreas Bühlmann, Chef AFIN, FD
- Jürg Froelicher, Chef AWJF, VWD

### Vertreter seitens der Gemeinden:

- André Hess, Vertretung Vorstand BWSo
- Lorenz Bader, Vertretung Geschäftsführung BWSo
- Ruedi Köhli, Präsident SIKO
- Beat Fuchs, Präsident röm. kath. KG Niedergösgen

**Mit beratender Stimme:** Projektleitung

## Projektleitung

Thomas Steiner, Leiter Gemeindefinanzen, Projektleiter  
Lorenz Schwaller, Controller/Revisor, Stv. Projektleiter

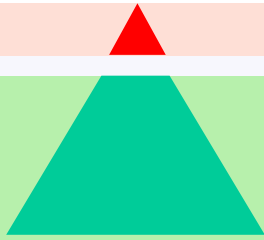
**Teilprojekt 1  
Technik**  
Lorenz Schwaller

**Teilprojekt 2  
Bewertung**  
Christian Jaggi

**Teilprojekt 3  
Schulung**  
N.N.

**Teilprojekt 4  
Revision**  
Jürg Krebs

**Teilprojekt 5  
GEFIN**  
Michael  
Aeschlimann



# Terminplan

Phase/Aktivitäten	Stand	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Phase 1 - Vorbereitungsarbeiten</b>							
Projektplanung		■ ■ ■ ■ ■					
Konzeptanpassungen technische Umsetzung		■ ■ ■ ■ ■					
Informationssitzung Gemeinde- und Verbandsvertreter			■ ■ ■ ■ ■				
Submissionsverfahren Teilprojekt Schulung (Einladeverfahren)			■ ■ ■ ■ ■				
Absprachen mit IT-Anbieter			■ ■ ■ ■ ■				
Meilenstein - RRB Einsetzung PO und Vergaben			■				
<b>Phase 2 - Pilotphase</b>							
Pilotphase - Meilenteine Budget / Jahresrechnung				■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
- S taffel 1			■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
- S taffel 2				■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
<b>Phase 3 - Schulung und Instruktion</b>							
Grundlageschulung Finanzverwaltungen				■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Anpassungen / Ergänzung Handbuchordner Rechnungslegung/Finanzhaushalt				■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Führungskurse Behörden / Revisionskurse (Gemeinderäte / Rechnungsprüfungsorgane)						■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
<b>Phase 4 - Produktivsetzung</b>							
Meilenstein - Inkraftsetzung Gesetzgebung für BG / KG						■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Modulweise Einführung (Budgetierung, AnBU, Bewertung...) / Abschluss					■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Rechnungslegung Jahresrechnung 2021 nach HRM2						■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Meilenstein - Projektabschluss							■ ■ ■ ■ ■

## **Pilotbetrieb** (BG Boningen und Kestenholz)

- Durcharbeiten eines **Haushaltjahres von A bis Z**
- **Staffel 1** 06.2018 bis 06.2021 (JR 2019 und 2020)  
**Staffel 2** 06.2019 bis 06.2021 (JR 2020; Piloten offen)
- **Etappen**
  - Parametrisierung der Buchhaltungssoftware
  - Mustervorlagen für Budget- und Jahresrechnung
  - Anwendung «Anlagenbuchhaltung light»
  - Rechnungsablage und Kontenpläne Forstbetriebe u.ä.
- «**Low Budget Version**» mit Standardsoftware als Angebot für alle Gemeinden (geplant)

## Haltung BWSO

- ▶ Das aktuelle Rechnungslegungsmodell (NRM) deckt die Bedürfnisse der Bürgergemeinden und ist gut verankert.
- ▶ Bei der Einführung von HRM2 ist sicherzustellen, dass:
  - ▶ die **Anforderungen auf die Grösse der Gemeinde** und den Umfang der Rechnung **abgestimmt** sind (einfache Lösungen für einfache Rechnungen),
  - ▶ bei der Rechnungsführung **kein wesentlicher Zusatzaufwand** entsteht,
  - ▶ **das vorhandene Personal** weiter eingesetzt werden kann (miliztaugliche Lösungen) und
  - ▶ keine (übermässig) hohen **Softwarekosten** anfallen.